

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortshaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hien und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholunge Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 102.

Sonnabend den 22. Dezember 1900.

10. Jahrgang.

Die Buren vor Pretoria.

Aus Pretoria wird den „D. N. N.“ gemeldet, daß auf drei Seiten, kaum 50 Kilometer von der Stadt entfernt, starke Burenkommandos aufgetaucht sind, welche die Bahnverbindungen abzuschneiden drohen, soweit sie nicht schon unterbrochen sind. Es wird an der Bahnlinie zwischen Pretoria und Johannesburg bei Krügersdorp und Waterwaal gekämpft. De Wet schiebt sich südlich von Kronstadt zwischen Pretoria und Bloemfontein.

Vertikales und Sächsisches.

— Seit dem 16. d. M. darf in Sachsen weibliches Rehwild nicht mehr abgeschossen werden. Dasselbe genießt bis 16. Oktober nächsten Jahres, also volle zehn Monate, gesetzlichen Schutz.

Kadeberg, 16. Dezember. Folgender bebauerlicher Vorfall, der sich dieser Tage im benachbarten Seifersdorf ereignete und dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel, möge zur Warnung gereichen. Ein Knabe von zehn Jahren stieß das 7-jährige Söhnchen des Schirmmeisters W. „aus Spaß“ an eine eiserne Säule. Dadurch wurde dem Kleinen, wie später die ärztliche Sektion feststellte, das rechte Schlüsselbein vollständig losgelöst. Da der herbeigerufene Arzt der entstandenen Geschwulst am Halse nicht beikommen konnte, mußte das Kind in das Dresdner Krankenhaus gebracht werden, woselbst es an den Folgen einer Operation verstarb.

Kadeberg. In letzter Zeit sind auf Ottendorf-Okrillaer und auf Sonniger Flur (in der Nähe der fogen. Buschmühle) zwei Kohlenlager entdeckt worden. Proben der gefundenen Kohlen sind zur Untersuchung an das Königl. Bergamt in Freiberg eingesandt worden.

Neukirch, 16. Dezember. Heute Abend durchlief die Trauerkumde unseren Ort, daß Herr Bahnhofsverwalter Heine in Nieder-Neukirch tödlich verunglückt sei. Herr Heine war, nachdem er den auf zweitem Gleise stehenden 5-Uhr-Personenzug abgerufen hatte, beim Zurückgehen über das erste Gleis von dem auf demselben rangierenden Güterzug erfasst und zwischen die Schienen geworfen worden. Die schweren Verletzungen am Kopfe, die wahrscheinlich durch den tiefgehenden Aufschlagen der Maschine verursacht, haben seinen Tod alsbald herbeigeführt.

Dresden. Das hiesige Bankhaus Günther und Kubolph hat eine Belohnung von 3000 Mark für den Entdecker eines Betrügers ausgesetzt, der im Geschäftslokal des genannten Bankhauses sich bedeutende Gelbbeträge erschwindelt hat. Auf noch unaufgeklärte Weise ist ein Contobuch des genannten Bankhauses in unrechte Hände geraten und eine Quittung, welche von dem expedierenden Beamten an der Kasse vorgezeichnet war, im Rassenraum des Bankhauses in täuschender Weise unterschrieben gefälscht und dadurch das Bankhaus um 3400 Mark geschädigt worden. Erst als der rechtmäßige Eigentümer des Buches erschien, um sein Geld zu erheben, kam der Betrug zu Tage.

— Letzten Sonntag verbrannte sich in der elterlichen Wohnung in Dresden ein zwei Jahre alter Knabe, welcher einen Topf mit kochendem Wasser umriß, im Gesicht, am Hals und an der Brust. Das Kind starb am Montag Abend.

— Ein Sohn des in Tolkewitz wohnhaften Motowagenführers der Dresdener Straßenbahn, Kollau, befand sich ebenfalls bei der Besatzung des gescheiterten Schulschiffs. Am Dienstag spät abends lief eine Depesche vom Reichsmarineamt ein mit dem Inhalte: „Schiffsjunge von Sr. Majestät Schiff „Gneisenau“ Paul Kollau gerettet.“ Die Freude der besorgten Eltern wird noch durch die Ungewißheit betrübt, ob der junge Seemann ohne Verletzungen davongekommen ist.

— Einen Konkurs, bei dem nach voller Befriedigung aller Gläubiger noch reichlich 16,000 Mark übrig bleiben, darf man jedenfalls mit Recht als eine Seltenheit ersten Ranges hinstellen. In dem über den Nachlaß des verstorbenen Fabrikbesizers Oskar Beckert in Zittau, alleinigen Inhabers der Firma M. Beckert u. Co. in Zittau, eröffneten Konkursverfahren haben alle Gläubiger, die bevorrechtigten sowohl wie die nicht bevorrechtigten, im Gesamtbetrage von 145,501 Mark 89 Pf. volle Befriedigung erlangt. Nun aber giebt der Konkursverwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Hänsel noch obendrein bekannt, daß überdies 18,925,27 Mark verfügbar sind, von denen 3434,27 Mark zur vollen Befriedigung der nachträglich angemeldeten Forderungen zur Verwendung gelangen, während der hiernach und nach Deckung der Gerichtskosten und der Gebühren und Auslagen der Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses bleibende Rest an die berechtigten Personen nach Maßgabe des zwischen diesen getroffenen Abkommens zur Ausschüttung gelangt.

Großenhain. Wie aus Berlin verlautet, ist der ehemalige Unterwachtmeister Müller von der 5. Schwadron des Königl. Husaren Regiments in China gefallen. Mit Müllers Tod ist in Großenhain, nachdem kürzlich der Tod Arno Kummer's gemeldet worden ist, schon zum zweiten Mal Trauer um einen bei den Kämpfen in China Gebliebenen eingezogen.

— An Bord des im Hafen von Malaga gestrandeten deutschen Schulschiffes „Gneisenau“ befand sich auch ein Kind der Stadt Grimmitzshau und zwar der Oberbootsmannsmaat Bruno Rascher, welcher bereits seit 12 Jahren der Kaiserlichen Marine angehört. Die in genannter Stadt wohnenden Angehörigen haben von ihm telegraphisch die Meldung erhalten, daß er bei dem entsetzlichen Unglück gerettet worden ist.

Lunzenau, 17. Dezember. Gestern wurde hier ein Mädchen, Marie Kahl ermordet aufgefunden. Wie „Wolff's Bureau“ meldet, zeigt die Leiche u. A. zehn Stiche in den Kopf, so daß das Gehirn zu Tage trat. Die Obduktion der Leiche fand heute Vormittag statt. Der Mörder ist noch nicht ergriffen. Es ist dies seit Anfang Oktober der dritte Mädchenüberfall in derselben Gegend. Während das erste und dritte Opfer unter den Händen, anscheinend desselben Täters, ihr Leben lassen mußten, entkam das zweite mit minder schweren Verletzungen. Die beiden Feuerwehren der Stadt Lunzenau wurden sofort alarmiert: sie durchsuchten das anliegende Gehölz und sperrten den Thätor. Man erzählte sich zwar, daß ein Mensch mit blutiger Hand am Vormittag gesehen worden sei, doch fehlte bis jetzt jeder Anhalt.

— Zum Morde an dem Milchmädchen Kahl wird aus Lunzenau gemeldet: Am

Dienstag wurde der 18-jährige Schmiedegeselle Curt Gahmann von hier, welcher beim Schmiedemeister Zschage hier erst als Lehrling und seit Oetern als Geselle in Arbeit war, in Haft genommen. Derselbe hat mit der Ermordeten ein Liebesverhältnis gehabt, welches aber von ihr gelöst wurde. Nun ließ Schmiedemeister Zschage vorigen Sonnabend eine Ziege schlachten, wobei der Schmiedegeselle Gahmann dem Fleischergehilfen behilflich war. Als eine in der Schmiede wohnende Frau hinzukam und das tote Tier bedauerte, soll Gahmann gesagt haben: „Heute haben wir die Ziege geschlachtet und morgen kommt Gulda dran!“ Die Ermordete wurde von vielen Leuten Gulda genannt. Diese unvorsichtige und unschickliche Redensart hat jedenfalls ein Scherz sein sollen. Gahmann gilt als ein braver ordentlicher Mensch, dem eine solche Schandthat keineswegs zugetraut wird.

— Auf die Ermittlung des Mörders des Milchmädchens Pauline Marie Kahl vom Rittergute Schlaisdorf bei Lunzenau hat die königliche Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

— Auch das stille Dörfchen Taltitz bei Delsnitz hat nun seinen Krach. Der Standesbeamte Schmiedemeister Hoyer sollte am Freitag wegen höchst mangelhafter Führung der standesamtlichen Geschäfte seines Amtes entsetzt und in Haft genommen werden. Hoyer hatte jedoch etwas Aehnliches erwartet, sich reichlich mit Reisegelb versehen und war verschwunden. Seine Geschäftsfreunde erleiden nicht unbedeutenden Schaden, auch der königl. sächs. Militärverein Taltitz, dessen Vorsteher Hoyer war, büßt mehrere Hundert Mark ein. Bei dem bereits beantragten Konkursverfahren über das Vermögen Hoyers wird wahrscheinlich viel herauskommen.

— Zur evangelischen Kirche übergetreten ist in Halle an der Saale neben zahlreichen auswärtigen Priestern auch ein katholischer Geistlicher aus Sachsen, und zwar der bisherige Kaplan an der Hofkirche in Dresden, Herr Gustav Vogt. Derselbe ist 1872 in Neucallenberg in der Oberlausitz geboren, war seit 1893 Domvikar und Katechet in Waizen und wirkte sodann kurze Zeit in Dresden. Er hat die theologische Laufbahn aufgegeben und sich nach seinem Uebertritt in Hannover einem bürgerlichen Beruf gewidmet. Der Fall ist ein Beweis, daß die evangelische Bewegung auch nach Sachsen übergreift. Im Jahre 1896 sind in Sachsen weit über 500 Katholiken evangelisch geworden und die Zahl der Uebertritte im Jahre 1900 dürfte noch größer sein.

— Einer verhängnisvollen Verwechslung ist ein 57 Jahre alter Fleischer und Viehhändler aus Schleuditz zum Opfer gefallen. Denselben war vor etwa 5 Wochen von dem Inhaber eines Produktengeschäfts in Leipzig infolge eines unglücklichen Versehens anstatt eines Gläschen Liqueur ein solches mit 80prozent Essigsäure verabreicht worden. Der ahnungslos Trunkende zog sich schwere Verbrennungen des Mundes und des Kehlkopfes zu, die den Tod herbeiführten.

— Ein mysteriöser Vorfall ereignete sich in der Nacht zum 18. d. M. in der Baumwollabfallfabrik Günzel in Ehrenfriedersdorf. Auf den Werksführer G., ein Sohn des Besitzers, welcher während der Nachtschicht in einem Arbeitsraum beschäftigt war, wurde früh 1/4 Uhr ein Schuß durch das Fenster

abgefeuert. G. blieb zwar unverletzt, die Kugel ging jedoch dicht an seinem Ohr vorbei und fuhr in die lose dorkliegende Wolle. Als mutmaßlicher Thäter, gegen welchen starke Verdachtsgründe vorhanden sind, wurde ein Fabrikarbeiter verhaftet. Derselbe ist wegen ähnlicher Delikte bereits, und zwar das letzte Mal mit 15 Jahren Zuchthaus vorbestraft. Werksführer G. behauptet, mit dem in Verdacht stehenden niemals, weder gesellschaftlich noch geschäftlich, in Verkehr gestanden zu haben.

— Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen, welches an der Gattin eines höheren Beamten aus Berlin im August dieses Jahres in Bad Elster verübt worden ist, beschloß kürzlich das Schwurgericht zu Plauen i. V. in geheimer Sitzung. Als Thäter war der in Brunnödra geborene, jetzt in Klingenthal in Arbeit befindliche Telephonarbeiter Wohlrab ermittelt und festgenommen worden. Er wurde wegen Verbrechens gegen § 177 des R.-St.-G.-B. unter Ausschluß mildernder Umstände zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Der kürzlich aus der Leipziger Nervenklinik entwichene geistesranke Mörder Schmolkla ist, wie aus Halle a. d. Saale gemeldet wird, bort ermittelt und festgenommen worden.

— Die für letzten Dienstag von der 3. Strafkammer des Landgerichts zu Leipzig anberaumt gewesene und auf mehrere Tage berechnete Verhandlung gegen den vormaligen Besitzer einer Kuranstalt und Vertreter der arzneilosen Heilmethode Kuhne in Leipzig ist aufgehoben und auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Kirchennachrichten von Hauswalde

Dom. 4. Advent: Hg. Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr Vorm. — Nachm. 5 Uhr: Abendkommunion.

1. Christtag: Hg. Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr Vormittag. Nachm. 4 Uhr: Christvesper.

2. Christtag: Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Kirchenmusik.

An beiden Festtagen: Kollekte für die Gemeinbediention.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf

An Geburten wurden eingetragen: Hulda Charlotte, T. des Kaufmanns Hermann Otto Schubert 68. — Robert Alfred, Sohn des Schuhmachers Robert Barisch 268. — Edwin Albert, Sohn des Bandwebers Edwin Bernhard Hans 55. — Alwin Willi, Sohn des Buchhalters Gustav Alwin Forke 259 b.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Johann Hermann Leuthold, Packer 56 c, und Anna Clara Huhle 122.

Als gestorben wurden eingetragen: Juliane Salome geb. Schmidt, Witwe des Bandwebers Karl Schurig Nr. 6 c, 69 Jahr 18 Tage alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal

Dom. 4. Advent: Früh 1/2 9 Uhr Beichte. Vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst.

NB. Missionsstunde fällt aus!

Montag den 24. Dezember: Heiliger Abend. Nachmittags 5 Uhr: Liturgischer Abendgottesdienst.

1. hl. Weihnachtsfeierstag: Früh 1/2 9 Uhr Beichte. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Kirchenmusik. Nachmittags 2 Uhr: Predigtgottesdienst.

2. hl. Weihnachtsfeierstag: Vormittag 9 Uhr: Predigtgottesdienst.